

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 27-28: **Vielschichtig**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fassadenkollektor im Kammprinzip.
Entwicklung: Universität Stuttgart,
Institut für Baukonstruktion,
Stefan Behling und Tina Wolf
(Foto: H.-J. Heyer, B. Miklausch,
Institut für Darstellen und Gestal-
ten, Universität Stuttgart)

VIELSCHICHTIG

Bei unseren Gebäudefassaden findet seit einigen Jahrzehnten eine rasante Entwicklung statt. Die Architektur lotet die Grenzen des Machbaren aus, und die Unternehmen reagieren mit der Produktion von Bauteilen mit grösseren Ausmassen, neuen Materialien, Oberflächen, Formen und Farben. Gleichermassen fördert der Trend zu Einsparung und Gewinnung von Energie die Erforschung und Entwicklung von leistungsstarken Dämmmaterialien, Isoliergläsern, Solarpaneelen u.v.m. Damit beansprucht die Fassade einen immer grösseren Anteil am Budget von Hochbauten. Trotzdem ist der Ingenieurberuf in diesem komplexen Segment noch wenig etabliert.

Zur Verbesserung dieser Situation hat die Schweizerische Zentralstelle für Fenster und Fassaden (SZFF) mit dem Beitritt zum SIA als Fachverein in der Berufsgruppe Technik/Industrie einen wichtigen Schritt vollzogen. Auch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) stellt der Fassadenbranche mit dem neuen Baukostenplan eBKP-H 2009 bessere Bedingungen bereit. Waren die Bestandteile der Fassade bisher nur ab der dritten Ebene präsent, ist das komplette Gewerk jetzt in der Hauptgruppe E «Äussere Wandbekleidung Gebäude» erfassbar. Diese Möglichkeit muss von der Branche genutzt werden. Die Präsenz und der Stellenwert des Fassadenbaus und aller damit verbundenen Berufsgruppen würde damit gesteigert.

Parallel zur Verbesserung dieser Rahmenbedingungen im Normen- und Baurationalisierungsbereich müssen die Fassadenplaner und -ingenieure die Qualität ihrer Dienstleistungen erhöhen. Noch ist es üblich, dass der Unternehmer das zum Werkvertrag geschnürte Submissionsspaket mit kompletter Verantwortung für dessen Inhalt übernimmt. Er hat somit die Pflicht, im Zuge der Angebotsbearbeitung das Projekt auf Machbarkeit, Normentsprechung, Statik, technische Werte und Ausmasse zu prüfen und allenfalls zu korrigieren. Folglich hat der Projektant Interesse daran, möglichst umfangreiche Vorbedingungen und Anforderungen zu erarbeiten, wogegen sich im Leistungsteil nur wenige Lösungsansätze und für unverbindlich erklärte Massenauszüge als vorteilhaft erweisen. Diese Praxis negiert die Kompetenz der Fassadenplaner und -ingenieure als Projektverfasser und führt regelmässig zu Konflikten mit nachträglich notwendigen Anpassungen und Nachtragsforderungen. Das Ziel muss sein, Submissionsspakete in ausführbarer Qualität zu erstellen. Unternehmervarianten mit formaler und technischer Kongruenz wären dadurch keineswegs verhindert.

Mit diesen Fortschritten wird der Fassadenbau auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Dieses Heft zeigt in der Entwicklung und am gebauten Objekt die Relevanz der Branche im Hochbau: interessant und vielschichtig in jeder Beziehung.

Markus Schmid, schmid@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Munch-Museum in Oslo

10 MAGAZIN

Bei Passivhäusern entscheiden Details | Die Postfinance-Arena in Bern

16 ENTWICKLUNG IM FASSADENBAU

Rudolf Locher Die Gebäudehülle hat sich zum eigenständigen Segment im modernen Hochbau entwickelt. Ein Rückblick über fünf Jahrzehnte Fassadenbau und der Ausblick auf zukünftige Herausforderungen.

21 AKTIVE DOPPELHAUT

Walter Enkerli Ob ein Gebäude in Bezug auf Qualität und Komfort hält, was es verspricht, kommt erst nach einer gewissen Nutzungszeit aus. Das Stadthaus Köniz bestand in dieser Hinsicht alle Prüfungen.

27 SIA

Ohne Sehnsucht keine Nachhaltigkeit | Werte nach aussen tragen | Der neue KBOB-Servicevertrag | Kulturtag SIA 2009: abgesagt

31 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN